

Anhang für das Bundesland Kärnten

Dieser Anhang beinhaltet die landesspezifischen, dem Anhang vorbehaltenen Bestimmungen des Kollektivvertrages (KV) des Österreichischen Roten Kreuzes (ÖRK), die einen integrierenden Bestandteil desselben bilden.

1. Allgemeine Bestimmungen

- (1) Ausgenommen vom Geltungsbereich dieses Anhangs sind Arbeitsverhältnisse von Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer in der mobilen Pflege und Betreuung im Sinne des § 45, da diese im KV Abschnitt B geregelt werden.

Ausgenommen davon ist der Punkt 4.(3) Haushaltszulage.

2. Verwendungsgruppenschema

- (1) Jede Arbeitnehmerin bzw. jeder Arbeitnehmer wird nach der Art der tatsächlichen und überwiegenden Arbeitsverwendung und Qualifikation in eine der Verwendungsgruppen (VG) eingereiht.
- (2) Erfolgt eine Umstufung, aufgrund einer geänderten Dienstverwendung, in eine andere (höhere bzw. niedrigere) Verwendungsgruppe, so bleibt die Gehaltsstufe (GSt), sofern die Einstufung gemäß tatsächlich geleisteten Dienstjahren (inkl. angerechneter Dienstjahre) vorgenommen wurde, unberührt und erfolgt linear.

- A. Verwendungsgruppen für Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer des Rettungs- und Sanitätsdienstes (inkl. Krankentransportdienst) an Bezirksstellen und der Rettungsleitstelle** (einschließlich Aus- und Weiterbildung sowie Katastrophenhilfsdienst und Großunfall)
- A.1 Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer in Ausbildung:
z.B. Rettungssanitäterinnen bzw. Rettungssanitäter (RS) in Ausbildung
- A.2 Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer, die einfache, nicht schematische oder mechanische Arbeiten, nach gegebenen Richtlinien und Arbeitsanweisungen verrichten:
- A.2a: z.B. RS als Aushilfskräfte⁹, Call-Center Agent
- A.2b: z.B. RS und/oder Einsatzfahrerinnen bzw. Einsatzfahrer (SEF) im Kranken-, Ambulanz- und Behindertentransport sowie in der sanitätsdienstlichen Betreuung von Veranstaltungen – Einsatzmittel Krankentransportwagen (KTW), Behindertentransportwagen (BTW), Behelfsrankentransportwagen (BKTW) - (RS Basic), RS und SEF im Rettungstransport (RT) – Einsatzmittel Rettungstransportwagen (RTW), Sanitätseinsatzwagen (SEW) - (RS qual. RT), Erste-Hilfe-Lehrbeauftragte (EH-LB), Lehrsanitäterinnen bzw. Lehrsanitäter (LS) für RS, Calltaker in Ausbildung, Schnelleinsatzgruppen- (SEG) Kommandanteninnen bzw. Kommandanten, Katastrophen- (KAT) Kommandanteninnen bzw. KAT-Kommandanten
- A.3 Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer, die nach allgemeinen Richtlinien und Weisungen die Arbeit im Rahmen des erteilten Auftrages selbständig erledigen:
- A.3a: z.B. Notfallsanitäterinnen bzw. Notfallsanitäter (NFS) und SEF im RT – Einsatzmittel RTW an Bezirksstellen (BezSt), NFS und SEF am Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) – Einsatzmittel NEF, NFS mit Notfallkompetenz Venenzugang (NKV) und SEF – Einsatzmittel SEW an Ortsrettungsstellen (ORSt), LS für NFS, LS für NFS mit NKV, Bezirksschulungsbeauftragte, Bezirkseinsatzleiterinnen bzw. Bezirkseinsatzleiter, Bezirksrettungskommandanteninnen bzw. Bezirksrettungskommandanten, Bereichsrettungskommandanteninnen bzw. Bereichsrettungskommandanten
- A.3b: z.B. Calltaker, Disponentinnen bzw. Disponenten, Schichtführerinnen bzw. Schichtführer

⁹ max. für 5 Monate im Kalenderjahr

A.4 Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer, die Arbeiten (z.B. Führungsverantwortung, wirtschaftliche Verantwortung) selbständig ausführen, wozu besondere Fachkenntnisse und praktische Erfahrung notwendig sind:

z.B. Dienstführerinnen bzw. Dienstführer

A.5 Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer, die schwierige Arbeiten verantwortlich selbständig ausführen, wozu besondere Fachkenntnisse und praktische Erfahrung notwendig und die regelmäßig mit der Führung, Unterweisung und Beaufsichtigung von Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer beauftragt sind:

z.B. Leiterin bzw. Leiter Rettungsleitstelle (RLS)

B. Verwendungsgruppen für Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer der Gesundheits- und Sozialen Dienste

Wird im KV Abschnitt B geregelt.

C. Verwendungsgruppen für Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer im Bereich Blutspende

Id2 Teamleiterinnen bzw. Teamleiter mobiler Blutspendedienst (BSD) - bis zum 10. Dienstjahr, Arbeitskräfte in der Fraktionierung

Ic1 Teamleiterinnen bzw. Teamleiter mobiler Blutspendedienst (nach 10 Dienstjahren)

Ic3 Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen bzw. Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger (außerhalb KV Abschnitt B)

Ib2 Abteilungsleiterin bzw. Abteilungsleiter mobiler Blutspendedienst

Ia1 Ärztinnen bzw. Ärzte

K2b Biomedizinische Analytikerinnen bzw. Biomedizinische Analytiker, Leitende biomedizinische Analytikerinnen bzw. leitende biomedizinische Analytiker

K1c Fachärztinnen bzw. Fachärzte

D. Verwendungsgruppen für Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer in allgemeiner Verwendung und im Verwaltungsdienst (einschließlich Jugendorganisation und Ausbildungszentrum)

- Ilp3 Portierinnen bzw. Portiere / Telefondienst
- Ilp2 Reinigungskräfte
- Id1 Erste Hilfe Lehrbeauftragte im Ausbildungszentrum
- Id2 Büro-, Schreib- und sonstige Arbeitskräfte
- Ic1 Verwaltungspersonal mit verantwortungsvollem Wirkungsbereich
- Ic2 Lehrsaniäterinnen bzw. Lehrsaniäter im Ausbildungszentrum
- Ic3 Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen bzw. Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger (außerhalb KV Abschnitt B)
- Ib3 Qualifiziertes Fachpersonal
- Ib2 Bezirksgeschäftsleiterinnen bzw. Bezirksgeschäftsleiter, Abteilungsleiterinnen bzw. Abteilungsleiter
- K1b Sonstiges nicht medizinisches akademisches Personal
- IL1 Leiterin bzw. Leiter Jugendorganisation

3. Gehaltstabellen

- (1) Die Arbeitnehmerin bzw. der Arbeitnehmer erhält - auf Basis einer 40-Stunden-Woche - einen Monatsbezug und Zulagen, die sich zum gleichen Wirksamkeitstermin und um das selbe Ausmaß wie im Entlohnungsschema I (Angestellte) des Kärntner Landesvertragsbedienstetengesetzes in der jeweils geltenden Fassung verändern.
- (2) Die Arbeitnehmerin bzw. der Arbeitnehmer rückt nach jeweils zwei Jahren in die nächsthöhere Gehaltsstufe vor.

A. Gehaltstabelle für Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer im Rettungs- und Sanitätsdienst (inkl. Krankentransport) an Bezirksstellen und in der Rettungsleitstelle
(einschließlich Aus- und Weiterbildung sowie Katastrophenhilfsdienst und Großunfall)

Verwendungsgruppe A

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Rettungs- und Sanitätsdienst (inkl. Krankentransport) an BezSt + RLSt -

(inkl. Aus- und Weiterbildung sowie Katastrophenhilfsdienst an den BezSt)
gültig ab 01.01.2026

VG	GSt	Grundbezüge					
		A.1	A.2 a		A.3		A.4
			a	b	a	b	
1		2.267,18	2.545,90	2.545,90	2.834,26	3.095,47	3.178,22
2			2.575,44	2.575,44	2.863,79	3.125,00	3.255,25
3			2.604,99	2.604,99	2.893,35	3.154,56	3.303,31
4			2.634,64	2.634,64	2.923,00	3.184,20	3.352,09
5			2.663,95	2.663,95	2.952,31	3.213,52	3.403,50
6			2.786,37	2.816,01	3.104,36	3.359,76	3.456,10
7			2.816,60	2.886,61	3.174,95	3.430,29	3.511,01
8			2.848,59	2.928,05	3.216,41	3.471,75	3.565,60
9			2.880,93	2.969,38	3.257,73	3.513,07	3.645,85
10			2.913,16	3.011,30	3.299,66	3.554,99	3.732,37
11			2.945,29	3.055,43	3.343,78	3.599,13	3.904,85
12			2.977,18	3.100,44	3.388,79	3.644,13	4.024,57
13			3.038,43	3.146,96	3.435,33	3.690,67	4.143,76
14			3.070,86	3.194,02	3.482,38	3.737,73	4.262,56
15			3.103,65	3.241,32	3.529,67	3.785,00	4.382,31
16			3.137,70	3.290,61	3.578,96	3.834,31	4.501,77
17			3.172,51	3.343,16	3.631,51	3.886,86	4.621,80
18			3.207,87	3.395,72	3.684,07	3.939,42	4.740,73
19			3.244,85	3.505,94	3.794,29	4.049,74	4.860,84
20			3.281,15	3.559,23	3.847,59	4.103,04	4.979,75
21			3.318,22	3.614,34	3.902,69	4.158,15	5.098,73
22			3.355,27	3.669,39	3.957,74	4.213,18	5.217,67
23			3.395,57	3.724,47	4.012,82	4.268,27	5.336,63
24			3.436,21	3.779,54	4.067,90	4.323,35	5.455,56
25			3.476,80	3.834,59	4.122,95	4.378,40	5.574,49
26			3.517,41	3.889,72	4.178,08	4.433,53	5.693,45
27			3.557,99	3.944,80	4.233,16	4.488,61	5.812,35
28			3.599,21	3.999,87	4.288,22	4.543,67	5.931,34
29			3.641,04	4.054,96	4.343,30	4.598,75	6.050,27
30			3.682,83	4.110,01	4.398,37	4.653,82	6.169,20

B. Gehaltstabelle für Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer im Blutspendebereich

Verwendungsgruppe

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Blutspendebereich

gültig ab 01.01.2026

VG GSt	Grundbezüge						
	Id2	Ic1	Ic3	Ib2	Ia1	K2b	K1c
1	2.267,18	2.333,66	2.580,35	2.550,47	3.082,16	3.498,37	5.205,62
2	2.296,71	2.371,74	2.621,93	2.598,53	3.148,36	3.554,52	5.275,70
3	2.326,28	2.409,74	2.663,39	2.646,59	3.217,19	3.610,81	5.345,77
4	2.355,92	2.448,59	2.704,54	2.695,37	3.287,41	3.723,92	5.464,86
5	2.385,23	2.490,03	2.746,16	2.746,77	3.357,62	3.784,16	5.584,95
6	2.414,66	2.531,47	2.787,61	2.799,38	3.427,70	3.845,56	5.819,35
7	2.444,89	2.573,03	2.829,17	2.854,28	3.546,64	3.909,69	5.938,58
8	2.476,88	2.614,49	2.870,61	2.908,87	3.666,99	3.973,43	6.059,05
9	2.509,22	2.655,81	2.911,95	2.989,12	3.786,61	4.063,45	6.179,17
10	2.541,45	2.697,73	2.953,88	3.075,64	3.905,69	4.154,17	6.299,80
11	2.573,58	2.741,87	3.001,84	3.189,95	4.025,15	4.273,52	6.420,95
12	2.605,48	2.786,88	3.051,19	3.309,67	4.143,94	4.393,10	6.541,32
13	2.637,75	2.833,41	3.102,12	3.428,86	4.263,70	4.512,59	6.698,94
14	2.670,19	2.880,47	3.153,71	3.547,66	4.383,31	4.631,26	6.856,14
15	2.702,97	2.927,75	3.205,51	3.667,41	4.502,54	4.750,77	7.013,76
16	2.737,02	2.977,05	3.257,68	3.786,87	4.658,57	4.925,80	7.171,24
17	2.771,83	3.029,60	3.310,23	3.906,88	4.814,40	5.045,69	7.329,11
18	2.807,20	3.082,16	3.362,80	4.025,82	4.970,32	5.164,75	7.544,10
19	2.844,17	3.134,31	3.414,95	4.145,94	5.126,35	5.284,60	7.702,13
20	2.880,47	3.187,59	3.468,23	4.264,85	5.282,81	5.403,68	7.860,06
21	2.917,54	3.242,71	3.523,35	4.383,82	5.439,23	5.522,77	8.018,11
22	2.954,60	3.297,75	3.578,38	4.502,76	5.595,68	5.641,99	8.176,22
23	2.994,90	3.352,84	3.633,49	4.621,71	5.752,14	5.761,04	8.334,35
24	3.035,53	3.407,92	3.689,09	4.740,65	5.908,54	5.880,11	8.492,22
25	3.076,13	3.462,95	3.744,42	4.859,59	6.065,00	5.999,60	8.650,05
26	3.116,74	3.518,09	3.799,83	4.978,55	6.221,46	6.119,95	8.808,19
27	3.157,32	3.573,16	3.854,94	5.097,45	6.377,87	6.240,43	8.966,48
28	3.198,53	3.628,24	3.910,07	5.216,44	6.534,34	6.360,47	
29	3.240,36	3.683,32	3.965,19	5.335,37	6.690,80	6.480,70	
30	3.282,16	3.738,39	4.020,31	5.454,29	6.847,24	6.601,30	

C. Gehaltstabelle für Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer in allgemeiner Verwendung und im Verwaltungsdienst (einschließlich Jugendorganisation sowie Ausbildungszentrum)

Verwendungsgruppe

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in allgemeiner Verwendung und im Verwaltungsdienst (einschließlich Jugendorganisation sowie Ausbildungszentrum)

gültig ab 01.01.2026

		Grundbezüge							
VG		IIp3	IIp2	Id1/Id2	Ic1/Ic2	Ic/3	Ib2/Ib3	K1b	IL1
GSt									
1		2.275,12	2.342,02	2.267,18	2.333,66	2.580,35	2.550,47	4.027,23	3.350,38
2		2.304,77	2.380,29	2.296,71	2.371,74	2.621,93	2.598,53	4.097,19	3.451,09
3		2.334,18	2.418,68	2.326,28	2.409,74	2.663,39	2.646,59	4.167,51	3.552,73
4		2.364,07	2.458,79	2.355,92	2.448,59	2.704,54	2.695,37	4.237,46	3.666,24
5		2.393,77	2.500,80	2.385,23	2.490,03	2.746,16	2.746,77	4.307,67	3.911,26
6		2.423,65	2.542,28	2.414,66	2.531,47	2.787,61	2.799,38	4.426,64	4.168,45
7		2.454,19	2.584,49	2.444,89	2.573,03	2.829,17	2.854,28	4.546,74	4.425,97
8		2.486,64	2.626,18	2.476,88	2.614,49	2.870,61	2.908,87	4.781,26	4.674,47
9		2.519,13	2.667,82	2.509,22	2.655,81	2.911,95	2.989,12	4.900,40	4.931,61
10		2.551,58	2.710,29	2.541,45	2.697,73	2.953,88	3.075,64	5.019,67	5.195,76
11		2.584,05	2.755,33	2.573,58	2.741,87	3.001,84	3.189,95	5.138,62	5.429,55
12		2.616,36	2.800,69	2.605,48	2.786,88	3.051,19	3.309,67	5.258,37	5.685,28
13		2.648,38	2.848,33	2.637,75	2.833,41	3.102,12	3.428,86	5.377,95	5.940,76
14		2.680,98	2.896,18	2.670,19	2.880,47	3.153,71	3.547,66	5.497,18	6.199,21
15		2.714,21	2.943,59	2.702,97	2.927,75	3.205,51	3.667,41	5.653,33	6.456,85
16		2.748,70	2.995,37	2.737,02	2.977,05	3.257,68	3.786,87	5.809,13	6.707,59
17		2.784,19	3.047,82	2.771,83	3.029,60	3.310,23	3.906,88	5.965,33	7.033,93
18		2.820,13	3.100,75	2.807,20	3.082,16	3.362,80	4.025,82	6.122,80	7.033,93
19		2.857,33	3.153,78	2.844,17	3.134,31	3.414,95	4.145,94	6.280,69	7.522,88
20		2.893,95	3.208,41	2.880,47	3.187,59	3.468,23	4.264,85	6.495,41	8.011,92
21		2.930,90	3.264,05	2.917,54	3.242,71	3.523,35	4.383,82	6.653,56	8.500,85
22		2.968,81	3.319,63	2.954,60	3.297,75	3.578,38	4.502,76	6.811,43	8.989,84
23		3.009,34	3.375,22	2.994,90	3.352,84	3.633,49	4.621,71	6.969,56	9.478,83
24		3.049,82	3.430,86	3.035,53	3.407,92	3.689,09	4.740,65	7.127,64	9.967,79
25		3.090,30	3.486,43	3.076,13	3.462,95	3.744,42	4.859,59	7.285,92	10.456,81
26		3.130,78	3.542,08	3.116,74	3.518,09	3.799,83	4.978,55	7.443,78	10.945,81
27		3.171,29	3.597,66	3.157,32	3.573,16	3.854,94	5.097,45	7.601,65	11.434,76
28		3.212,80	3.653,27	3.198,53	3.628,24	3.910,07	5.216,44	7.759,77	11.923,76
29		3.254,42	3.708,83	3.240,36	3.683,32	3.965,19	5.335,37	7.917,79	12.412,72
30		3.296,11	3.764,44	3.282,16	3.738,39	4.020,31	5.454,29		

4. Zulagen

(1) Nachtdienstzulage

Allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern wird eine Nachtdienstzulage in der Höhe von € 4,56 pro Stunde gewährt. Diese gebührt für die Zeit zwischen 22:00 Uhr und 06:00 Uhr.

Die Zulage wird für die Sonderzahlungen nicht berücksichtigt.

(2) Sonntagszulage

Die Sonntagszulage gebührt grundsätzlich für die Zeit zwischen 06:00 Uhr und 22:00 Uhr. Für Arbeitszeiten am Sonntag von 00:00 Uhr bis 06:00 Uhr und von 22:00 Uhr bis 24:00 Uhr gebührt eine Sonntagszulage nur, wenn keine Nachtzulage gewährt wird.

- a) In der Blutspendezentrale (BSZ) erhalten Ärztinnen bzw. Ärzte (Ia1, K1c) und Biomedizinische Analytikerinnen bzw. Biomedizinische Analytiker (K2b) eine Sonntagszulage in der Höhe von € 9,14.
- b) Allen anderen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern wird eine Sonntagszulage in der Höhe von € 4,73 pro Stunde gewährt.
- c) Höhere Sonntagszulagen bleiben davon unberührt.

Die Zulage wird für die Sonderzahlungen nicht berücksichtigt.

(3) Haushaltszulage¹⁰

Allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die in einer Partnerschaft oder eheähnlichen Gemeinschaft leben und keine Kinderzulage gem. § 27b Rahmen-KV erhalten, gebührt eine Haushaltszulage in der Höhe von € 21,63-- pro Monat. Das gleichzeitige Beziehen von Haushalts- und Kinderzulage ist unzulässig.

Die Zulage wird für die Sonderzahlungen nicht berücksichtigt.

¹⁰ für Eintritte bis zum 30.06.2023

(4) Pflegedienstzulage

Die Pflegedienstzulage in der Höhe von € 742,74 pro Monat gebührt Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen bzw. Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegern (außerhalb des KV Abschnitt B, Ic3).

Die Zulage wird für die Sonderzahlungen berücksichtigt.

(5) Personalzulage

Die Personalzulage gebührt nachfolgenden Stellen:

- a) Ärztinnen bzw. Ärzte in der BSZ (Ia1) in der Höhe von € 232,13 pro Monat
- b) Abteilungsleiterinnen bzw. Abteilungsleiter (Ib2), Bezirksgeschäftsleiterinnen bzw. Bezirksgeschäftsleiter (Ib2) und Qualifiziertes Fachpersonal (Ib3) in der Höhe von € 144,98 (GSt 1), € 173,95 (GSt 2 – 10) und € 232,13 (ab GSt 11) pro Monat
- c) Verwaltungspersonal mit verantwortungsvollem Wirkungsbereich (Ic1), Teamleiterinnen bzw. Teamleiter mobiler BSD – nach 10 Dienstjahren (Ic1), Lehrsanitäterinnen bzw. Lehrsanitäter im Ausbildungszentrum (Ic2) und Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen bzw. Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (außerhalb KV Abschnitt B, Ic3) in der Höhe von € 144,98 (GSt 1 – 6), € 173,95 (GSt 7 – 18) und € 232,13 (ab GSt. 19) pro Monat
- d) Erste-Hilfe Lehrbeauftragte im Ausbildungszentrum (Id1), Teamleiterinnen bzw. Teamleiter mobiler BSD – bis zum 10. Dienstjahr (Id2), Arbeitskräfte in der Fraktionierung in der BSZ (Id2), Büro-, Schreib- und sonstige Arbeitskräfte (Id2) und
- e) Portierinnen bzw. Portiere / Telefondienst (IIP3) in der Höhe von € 144,98 (GSt 1 – 12) und € 173,95 (ab GSt 13) pro Monat

Die Zulage wird für die Sonderzahlungen berücksichtigt.

(6) Verwaltungsdienstzulage

Die Verwaltungsdienstzulage gebührt allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, der unter Punkt 4. (5) aufgelisteten Stellen – unabhängig von der Verwendungsgruppe und Gehaltsstufe – in der Höhe von € 226,73 pro Monat.

Die Zulage wird für die Sonderzahlungen berücksichtigt.

(7) Funktionszulage

Eine Funktionszulage gebührt nachfolgenden Stellen:

- a) Abteilungsleiterinnen bzw. Abteilungsleiter (Ib2) und Bezirksgeschäftsleiterinnen bzw. Bezirksgeschäftsleiter (Ib2) in der Höhe von € 725,73 pro Monat
- b) Leitende biomedizinische Analytikerin bzw. leitender biomedizinischer Analytiker in der BSZ (K2b) in der Höhe von € 239,20
- c) Teamleiterinnen bzw. Teamleiter im mobilen BSD bis zum 10. Dienstjahr (Id2) in der Höhe von € 166,33 pro Monat und nach dem 10 Dienstjahren (Ic1) in der Höhe von € 172,09 pro Monat.

Die Zulage wird für die Sonderzahlungen berücksichtigt.

(8) Quantitative Zulage

Nachfolgenden Stellen in Führungspositionen an den BezSt (im Besonderen im Rettungsdienst) und in der RLS gebührt eine quantitative Zulage:

- a) Bezirksgeschäftsleiterinnen bzw. Bezirksgeschäftsleiter (Ib2)
- b) Leiterinnen bzw. Leiter Rettungsleitstelle (A.5)
- c) Dienstführerinnen bzw. Dienstführer (A.4)

Die Höhe der Zulage pro Monat richtet sich nach der Größe der jeweiligen Bezirks- bzw. Dienststelle:

Gruppe 1: BezSt Klagenfurt in der Höhe von € 318,92

Gruppe 2: BezSt Villach und Spittal in der Höhe von € 265,77

Gruppe 3: BezSt St. Veit, Wolfsberg und Völkermarkt in der Höhe von € 212,61

Gruppe 4: BezSt Hermagor, Feldkirchen und RLS in der Höhe von € 159,47

Die Zulage wird für die Sonderzahlungen nicht berücksichtigt!

(9) Infektions-, Erschwernis- und Gefahrenzulage (IEG-Zulage) im Rettungs- & Krankentransport

Die IEG-Zulage gebührt Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in nachfolgenden Stellen im Rettungs- und Krankentransport in der Höhe von € 203,23 pro Monat, da diese fortwährend unter besonders gesundheitsgefährdenden und oftmals unter besonders schwierigen Bedingungen ihren Dienst zu verrichten haben:

- a) Notfallsanitäterinnen bzw. Notfallsanitäter mit NKV (A.3a), Notfallsanitäterinnen bzw. Notfallsanitäter am NEF (A.3a), Notfallsanitäterinnen bzw. Notfallsanitäter (A.3a)
- b) Rettungssanitäterinnen bzw. Rettungssanitäter im qualifizierten Rettungstransport (A.2b), Rettungssanitäterinnen bzw. Rettungssanitäter Basic (A.2b)

Die Zulage wird für die Sonderzahlungen nicht berücksichtigt!

Diese Zulage gebührt nicht Rettungssanitäterinnen bzw. Rettungssanitäter als Aushilfskräfte (A.2a), da diese der oben beschriebenen Belastung nicht in diesem Ausmaß fortwährend ausgesetzt sind.

(10) Qualitative Zulage im Rettungsdienst und in der Rettungsleitstelle

Nachfolgende qualitative Zulagen werden nachfolgenden Stellen bzw. Funktionen zuerkannt:

a) SEW- & RTW-Einsatzzulage

Rettungssanitäterinnen bzw. Rettungssanitäter, die im qualitativen Rettungstransport am Einsatzmittel SEW und RTW tätig sind (A.2b), gebührt eine SEW- & RTW-Einsatzzulage in der Höhe von € 85,12 pro Monat.

b) Notfallkompetenz-Venenzugang-Zulage (NKV-Zulage)

Notfallsanitäterinnen bzw. Notfallsanitäter mit NKV, die überwiegend am Einsatzmittel SEW ORSt tätig sind (A.3a) gebührt eine NKV-Zulage in der Höhe von € 79,80 pro Monat.

Weiters gebührt diese Zulage den an den Bezirken eingesetzten Lehrsanitäterinnen bzw. Lehrsanitätern für Notfallsanitäterinnen bzw. Notfallsanitätern mit Notfallkompetenz Venenzugang (A.3a).

c) Disponenten–Zulage (Dispo-Zulage)

Disponentinnen bzw. Disponenten (A.3b) und Schichtführerinnen bzw. Schichtführer (A.3b) in der RLS gebührt eine Dispo-Zulage in der Höhe von € 79,80 pro Monat.

Die Zulage wird für die Sonderzahlungen berücksichtigt!

(11) Lehrsaniäter-Zulage (LS-Zulage)

a) Allen Lehrsaniäterinnen bzw. Lehrsaniätern im Ausbildungszentrum (Ic2) gebührt eine LS-Zulage in der Höhe von € 456,58 pro Monat.

b) Als Ausgleich für einen möglichen Verdienstentgang wird für Lehrsaniäterinnen bzw. Lehrsaniäter der Bezirke (A.2b und A.3a) im Rahmen der Abhaltung von Kursen für Rettungs- und Notfallsaniäterinnen bzw. Notfallsaniäter eine LS-Zulage in der Höhe von € 15,22 pro Unterrichtstag (mind. 8 Stunden) gewährt.

Die Zulage wird für die Sonderzahlungen berücksichtigt!

(12) Erschwerniszulage im Blutspendebereich

Die Erschwerniszulage gebührt nachfolgenden Stellen pro Monat:

a) Fachärztinnen bzw. Fachärzte (K1c) in der Höhe von € 411,15

b) Ärztinnen bzw. Ärzte (Ia1) in der Höhe von € 354,61

c) Leitende biomedizinische Analytikerinnen bzw. leitende biomedizinische Analytiker (K2b), Biomedizinische Analytikerinnen bzw. Biomedizinische Analytiker (K2b) und Arbeitskräfte in der Fraktionierung (Id2) in der Höhe von € 220,97

Die Zulage wird für die Sonderzahlungen nicht berücksichtigt!

(13) Mehrleistungs- und Vertretungszulage im Blutspendebereich

Fachärztinnen bzw. Fachärzte (K1c) gebührt eine

a) Mehrleistungszulage in der Höhe von € 478,38 und eine

b) Vertretungszulage in der Höhe von € 643,59 pro Monat.

Die Zulage wird für die Sonderzahlungen nicht berücksichtigt!

5. Überstundenteiler

Als Berechnungsbasis von Mehrdienstleistungen (Überstunden) gilt der 173. Teil des Monatsgrundgehaltes zuzüglich der bezugsrechtlich relevanten Zulagen (mit Ausnahme der Haushaltszulage).

6. Pausenregelungen

- (1) Abweichend von der Regelung des Arbeitszeitgesetzes (AZG) sind in der täglichen Normalarbeitszeit von grundsätzlich 8 Stunden von der Arbeitgeberin bzw. vom Arbeitgeber bezahlte Pausen von je 30 Minuten pro Arbeitstag enthalten. Dies gilt auch für Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer, deren tägliche Arbeitszeit weniger als acht Stunden, jedoch mehr als sechs Stunden beträgt.
- (2) Umfasst die tägliche Arbeitszeit jedoch nicht mehr als sechs Stunden, ist keine Ruhepause, und somit auch keine bezahlte Pause, vorgesehen. Jedoch wird festgehalten, dass es jeder Arbeitnehmerin bzw. jedem Arbeitnehmer möglich ist, in der Arbeitszeit eine kurze Kaffee- oder Jausenpause zu machen.
- (3) Bei geteilten Diensten ist keine bezahlte Pause vorgesehen, auch wenn die gesamte Arbeitszeit mehr als sechs Stunden umfasst.

7. Sonn- und Feiertagsruheregelung

- (1) Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer, welche laut Dienstplan an einem gesetzlichen Feiertag Dienst zu verrichten hätten, aber aufgrund des Einsatzes von freiwilligen Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern keine Dienstleistung verrichten, erhalten dafür das im Gesetz vorgesehene Feiertagsentgelt, das Feiertagsarbeitsentgelt wird jedoch nicht zur Anrechnung gebracht. (Die Regelung gilt nur für jene Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer, welche an einem Feiertag zwar lt. Dienstplan Dienst zu verrichten hätten, diesen Dienst aber auf Grund des Einsatzes einer Freiwilligen bzw. eines Freiwilligen nicht tatsächlich erbringen.) Die generelle Dienstleistung von beruflichen Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmern an einem Feiertag, die auch mit einer tatsächlichen Feiertagsdienstleistung verbunden ist, wird gemäß der gesetzlichen Regelung mit Feiertagsentgelt plus Feiertagsarbeitsentgelt abgegolten (Feiertagsentgeltregelung, § 9 Abs 1, Arbeitsruhegesetz [ARG]).

- (2) Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer, welche auf Grund einer verminderten Arbeitsleistung bzw. eines verminderten Arbeitsbedarfes am Feiertag keine Dienstleistung verrichten, erhalten ebenfalls das Feiertagsentgelt ohne Feiertagsarbeitsentgelt.

8. Urlaub

- (1) Den Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmern gebührt in jedem Dienstjahr ein Gebührenurlaub im Ausmaß der gesetzlichen Bestimmungen (Urlaubsgesetz [UrlG] BGBl. 390/1976 i.d.g.F.). Ein erstmaliger Urlaubsanspruch entsteht im ersten halben Dienstjahr entsprechend der tatsächlichen Dienstzeit im aliquoten Ausmaß. Ab dem siebenten Dienstmonat ist der vollständige Urlaubsanspruch gegeben. Das Urlaubsjahr ist identisch mit dem Kalenderjahr. Daraus ergibt sich für Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer, welche nach dem 30.6. eines Kalenderjahres ein Dienstverhältnis mit der Arbeitgeberin bzw. dem Arbeitgeber begründen, eine Aliquotierung des Urlaubsanspruches.
- (2) Für die Berechnung des Urlaubsausmaßes können den Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmern fünf Jahre Vordienstzeiten angerechnet werden, wenn diese Vordienstzeiten mindestens 6 Monate ununterbrochen gedauert haben und im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) zugebracht wurden. Ansonsten gelten die Bestimmungen des § 3 UrlG.
- (3) Bei der Berechnung des Urlaubsentgelts gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

9. Arbeitszeit

Die Arbeitszeit wird nach den Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes geregelt. Die gesetzliche Normalarbeitszeit beträgt derzeit 40 Stunden wöchentlich.

10. Mehrdienstleistungen

- (1) Wird keine Verlängerung der Normalarbeitszeit nach §§ 5 und 5a AZG vorgenommen, so gelten für Mehrdienstleistungen ab der 174. Stunde die Bestimmungen des § 10 AZG. (Für die Berechnung des Überstundenentgeltes wird ein Hundertdreundsiebzigstel $[1/173]$ des Monatsentgeltes herangezogen.)
- (2) Den Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmern ist jede über die vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit von 40 Stunden hinausgehende Mehrdienstleistung bzw. jede Überschreitung der festgelegten täglichen Arbeitszeit mit einem 50 %igen Zuschlag zu vergüten (innerhalb des Dienstplanes).
- (3) Mehrleistungsstunden, welche außerhalb des Dienstplanes auf Anordnung der zuständigen Vorgesetzten bzw. des zuständigen Vorgesetzten oder auf Grund der Situation (z.B. NEF-Einsatz) über die Dienstzeit hinaus angefallen sind, werden in Geld abgegolten. Es ist jedoch auch die Vereinbarung über Zeitausgleich möglich. Als Zuschlag für solche Mehrleistungsstunden gilt an Wochentagen in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr ein Zuschlag von 50 %, in der Nacht in der Zeit von 22.00 bis 6.00 Uhr und an Sonn- und Feiertagen ein Zuschlag von 100%. (Zeitausgleich wird in entsprechendem Ausmaß 1:1,5 oder 1:2 gewährt). Über ausdrücklichen Wunsch der Arbeitgeberin bzw. des Arbeitgebers oder der Arbeitnehmerin bzw. des Arbeitnehmers kann eine Abgeltung von Mehrleistungsstunden auch in Zeitausgleich vereinbart werden (§10 AZG).

11. Dienstreisen - Reisekostenvergütung

Für Dienstreisen gebühren Tages- und/oder Nächtigungsgelder. Die Entschädigungssätze für Nächtigungen richten sich nach den jeweils gültigen Gebührensätzen für Beamte und Vertragsbedienstete des Landes Kärnten. Als Entschädigung für Tagesgebühren werden die Sätze gemäß Beschluss der Arbeitgeberin bzw. des Arbeitgebers zur Anweisung gebracht.

Anhang für das Bundesland Niederösterreich

Dieser Anhang gilt ab 01. Jänner 2026 und beinhaltet die landesspezifischen, dem Anhang vorbehalten Bestimmungen des Kollektivvertrages, die einen integrierenden Bestandteil desselben bilden.

1. Verwendungsgruppenschema

1.1. Arbeitnehmer:innen im Verwaltungsdienst (VD), Rettungsdienst (RD) und in den Gesundheits- und Sozialen Diensten (GSD)

- a) Grundlage für die Entlohnung der Arbeitnehmer:innen sind die in § 27 dieses Kollektivvertrages angeführten Verwendungsgruppen und die in dieser Anlage des Kollektivvertrages des ÖRK angeführten Gehaltsstufen.

Für Arbeitnehmer:innen in der mobilen (HKP), teilstationären und stationären Pflege und Betreuung enthält der Kollektivvertrag des Österreichischen Roten Kreuzes / Abschnitt B (kurz: ÖRK KV / Abschnitt B) Sonderbestimmungen: Hinsichtlich Verwendungsgruppen gilt § 45 des Abschnitts B, hinsichtlich Gehaltsstufen gilt § 44 des Abschnitts B.

- b) Jede:r Arbeitnehmer:in wird nach der Art ihrer/seiner tatsächlichen Arbeitsverwendung und Qualifikation in eine der Verwendungsgruppen eingereiht.
- c) Vordienstzeiten werden gemäß § 30 des allgemeinen Teils dieses Kollektivvertrags angerechnet. Für Arbeitnehmer:innen die dem ÖRK KV / Abschnitt B unterliegen gilt § 46 (Vordienstzeiten für Gehalt).
- d) Bei überdurchschnittlicher Leistung bzw. um marktgerechte Entlohnung zu erzielen, kann über Vorschlag bei der Landesgeschäftsführung KV-Überzahlung beantragt werden.
- e) Der/die Arbeitnehmer:in rückt jeweils nach zwei Jahren bis zum Erreichen der höchsten Gehaltsstufe ihrer/seiner Verwendungsgruppe in die nächsthöhere Stufe vor. Stichtag dafür ist das Eintrittsdatum der/des Arbeitnehmer:in, wobei die Vorrückung zum nächstfolgenden 1. Jänner bzw. 1. Juli erfolgt. Durch eine außerordentliche Höherreihung tritt keine Änderung des Vorrückungstermins ein.
- f) Der Arbeitgeber gewährt allen unter diesen Anhang fallenden Arbeitnehmer:innen bei Erreichen des 55. Lebensjahres eine außerordentliche Gehaltsvorrückung um eine Gehaltsstufe.

- g) Erfolgt eine Umstufung, aufgrund einer geänderten Dienstverwendung, in eine andere (höhere bzw. niedrigere) Verwendungsgruppe, so bleibt die Gehaltsstufe, sofern die Einstufung gemäß tatsächlich geleisteten Dienstjahren (inkl. angerechneter DJ) vorgenommen wurde, unberührt und erfolgt mindestens linear unter Berücksichtigung von Punkt c, sofern die ursprüngliche Einstufung korrekt vorgenommen wurde.

Verwendungsgruppen für Arbeitnehmer:innen im Rettungsdienst

A 1

Hilfskräfte

Arbeitnehmer:innen, die schematische oder mechanische Arbeiten verrichten, die als einfache Hilfsarbeiten zu bezeichnen sind.

z.B.: Hilfskräfte in Werkstätte, Haus- und Wäschereinigung, Küche (Essenausgabe, Küchenarbeiten, etc.), Fahrer:innen für Betreuungsfahrten, Hausarbeiter:innen, usw.

A 2

Einsatzfahrer:innen BKTW/KTW/RTW / Rettungssanitäter:innen / Flüchtlingsbetreuer:innen (ohne fachspezifische Ausbildung)

Arbeitnehmer:innen, die einfache, nicht schematische oder mechanische Arbeiten nach gegebenen Richtlinien und Arbeitsanweisungen verrichten.

z.B.: Einsatzfahrer:innen Behelfs-Krankentransportwagen (BKTW), Krankentransportwagen (KTW), Rettungstransportwagen (RTW)

A 3

Einsatzfahrer:innen NEF/NAW / Notfallsanitäter:innen / Dienstführende (als Zusatztätigkeit¹¹) Lehrbeauftragte / Praxisanleiter:innen / Instruktor:innen / Sachbearbeiter:innen (SB) / Servicecenter Mitarbeiter:innen

Arbeitnehmer:innen, die nach allgemeinen Richtlinien und Weisungen die Arbeit im Rahmen des erteilten Auftrages selbstständig erledigen z.B.: Lehrbeauftragte, SB für Bekleidung, Gebäude und Grundstücke, Großunfall- und Katastrophen-Wesen (GEM), Hygiene, KFZ, Medizinproduktegesetz (MPG), Öffentlichkeitsarbeit und Social Media.

Hat ein:e Arbeitnehmer:in mehr als drei SB-Funktionen gleichzeitig inne, so erfolgt eine Umstufung in die Verwendungsgruppe A4. Von der Umstufung bleibt eine allfällige vorhandene Funktionszulage unberührt.

¹¹ Regelmäßige Zusatztätigkeit als DF (im Schnitt 1x/Woche)

A 4

Dienstführende (als Haupttätigkeit) / Fachbereichsleiter:innen für RD/Ausbildung einer kleinen Dienststelle¹² / Fachbereichsleiter:innen Jugendrotkreuz / Sachbearbeiter:innen (SB)

Arbeitnehmer:innen, die Arbeiten (z.B.: Führungsverantwortung, wirtschaftliche Verantwortung, etc.) selbstständig ausführen, wozu besondere Fachkenntnisse und praktische Erfahrung notwendig sind.

z.B.: Teamleiter:innen Interne und Externe Ausbildung, SB Notarztmittel, Personal (und Bekleidung), Marketing und Events, Zivildienst RKT und FSJ

A 5

Bezirksstellengeschäftsführer:innen¹³ (D 5 möglich, wenn überwiegend in der Verwaltung) / Fachbereichsleiter:innen für RD/Ausbildung einer großen Dienststelle¹⁴

Arbeitnehmer:innen, die schwierige Arbeiten verantwortlich selbstständig ausführen, wozu besondere Fachkenntnisse und praktische Erfahrung notwendig und die regelmäßig mit der Führung, Unterweisung und Beaufsichtigung von Arbeitnehmer:innen beauftragt sind.

A 6n

Notärzt:innen

¹² Bezirksstellenkategorie C oder D oder nicht alle Leistungsbereiche ausgebaut

¹³ Bezirksstellenkategorie C oder D / Umstufung aus A 5 in D 6 erfolgt, wenn Bezirksstelle 3 volle Jahre das Kriterium der VG D 6 erfüllt

¹⁴ Bezirksstellenkategorie A oder B und alle Leistungsbereiche (Verein, GSD – zumindest alle Basisdienstleistungen, RD, Ausbildung) ausgebaut

Verwendungsgruppen für Arbeitnehmer:innen in den Gesundheits- und Sozialen Diensten

B 1/a

Hilfskräfte, Helfer:innen im sozialpädagogischen Bereich

Arbeitnehmer:innen, die schematische oder mechanische Arbeiten verrichten, die als einfache Hilfsarbeiten zu bezeichnen sind.

z.B.: Horthelfer:innen, Kinderkrippenhelfer:innen, Essenszustelldienste, Fahrtendienst, usw.

Arbeitnehmer:innen im Betreuten Wohnen (keine direkte Tätigkeit am Menschen – nur für Unterstützungsleistungen im Umfeld, Besorgungen, Begleitung, Behördenwege, ...)

B 1/b

Kindergruppenbetreuer:innen

Ausbildungsvoraussetzungen: Einschlägige interne oder gesetzliche.

B 2

Altenfachbetreuer:innen und Vergleichbare (wenn nicht im ÖRK-KV / Abschnitt B erfasst)

Ausbildungsvoraussetzungen: Mindestausbildungsdauer bis 1.600 Stunden, einschlägige interne oder gesetzliche.

B 3/a

Teamleiter:innen GSD-Dienstleistungen

Ausbildungsvoraussetzungen: Einschlägige interne oder gesetzliche

B 3/b

Dipl. gehobener Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege (wenn nicht im ÖRK-KV / Abschnitt B erfasst)

Ausbildungsvoraussetzungen: Einschlägige interne oder gesetzliche

B 3/c

Pädagog:innen, Hortpädagog:innen, Sozialpädagog:innen, Freizeitpädagog:innen, Deutschtrainer:innen

Ausbildungsvoraussetzungen: Einschlägige interne oder gesetzliche

B 3/d

Dipl. Sozialbetreuer:innen (wenn nicht im ÖRK-KV / Abschnitt B erfasst)

Ausbildungsvoraussetzungen: Einschlägige interne oder gesetzliche

B 4/a

Fachbereichsleiter:innen für GSD an einem nicht zertifizierten GSD-Bezirksstellenstützpunkt

(oder bei weniger als 3 nachgeordneten Stützpunkten und/oder weniger als 15 Arbeitnehmer:innen in Vollzeitäquivalenten)

Ausbildungsvoraussetzungen: Einschlägige interne oder gesetzliche.

B 4/b

Dipl. Sozialarbeiter:innen (wenn nicht im ÖRK-KV / Abschnitt B erfasst)

Ausbildungsvoraussetzungen: Einschlägige interne oder gesetzliche.

B 5

Fachbereichsleiter:innen für GSD an einem zertifizierten GSD-Bezirksstellen-Stützpunkt

(bei mindestens 3 nachgeordneten Stützpunkten und/oder mit mindestens 15 Arbeitnehmer:innen in Vollzeitäquivalenten)

Ausbildungsvoraussetzungen: Einschlägige interne oder gesetzliche.

Verwendungsgruppen für Arbeitnehmer:innen im Verwaltungsdienst

D Allgemein - insbesondere Arbeitnehmer:innen im Büro- und Verwaltungsdienst einschließlich Jugendorganisation sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung

D 1

Arbeitnehmer:innen, die einfache (Hilfs-)Tätigkeiten, für die keine spezifische Ausbildung erforderlich ist, ausführen.

z.B.: Bürohilfsdienst, Reinigungsarbeiten, Essensausgabe, Küchenarbeiten (auch RD A1), Lagerarbeiten, Stubenpersonal, Feriapraktikant:innen, sofern sie nicht von § 14 ÖRK-KV erfasst sind.

D 2

Telefonist:innen, Rezeptionist:innen, Materialverwalter:innen

Ausbildung: einschlägige abgeschlossene Lehr- oder Schulausbildung oder entsprechend gleichwertige praktische Ausbildung, Erfassen der Transportberichte, Schreibarbeiten und Datenerfassung

D 3

Verwaltungsmitarbeiter:innen

Arbeitnehmer:innen, die nach allgemeinen Richtlinien und Weisungen die Arbeit im Rahmen des erteilten Auftrages selbstständig erledigen z.B.: Arbeitnehmer:innen mit allgemeinen Verwaltungsaufgaben, Sachbearbeiter:innen, Sekretariatskräfte, Buchhalter:innen ohne Prüfung, Ein- und Verkäufer:innen, Mitgliederverwaltung, Leistungsverrechnung, Sicherheitsfachkraft, Servicetelefon.

D 4

Lohn- und Gehaltsverrechner:innen, Buchhalter:innen mit Buchhalterprüfung bzw. Fachbereichsleiter:innen Vereinsservice einer kleinen¹⁵Dienststelle, Einsatzkoordinator:innen

Arbeitnehmer:innen, die Arbeiten mit hoher Eigenverantwortung (z.B.: Führungsverantwortung, wirtsch. Verantwortung) bzw. selbstständig ausführen, wozu besondere Fachkenntnisse und praktische Erfahrung notwendig sind.

D 5

Referatsleiter:innen auf Landesebene, Fachbereichsleiter:innen (LVZ), Bezirksstellengeschäftsführer:innen¹⁶ (A 5 möglich, wenn hauptsächlich Fahrdienst), Fachbereichsleiter:innen

¹⁵ Bezirksstellenkategorie C oder D oder nicht alle Leistungsbereiche ausgebaut

¹⁶ Bezirksstellenkategorie C oder D / Umstufung aus D 5 in D 6 erfolgt, wenn Bezirksstelle 3 volle Jahre das Kriterium der VG D 6 erfüllt

Vereinsservice einer großen¹⁷ Dienststelle, Bilanzbuchhalter:innen, Fachreferent:innen

Angestellte, die schwierige Arbeiten verantwortlich selbständig ausführen, wozu besondere Fachkenntnisse und praktische Erfahrung notwendig sind, und die regelmäßig mit der Führung, Unterweisung und Beaufsichtigung von Arbeitnehmer:innen beauftragt sind.

D 6

Abteilungsleiter:innen und Stabsstellenleiter:innen; Bezirksstellengeschäftsführer:innen über alle Bereiche einer Bezirksstelle¹⁸ bzw. eines Verwaltungsverbundes¹⁹

Angestellte, die Arbeiten erledigen, die besonders verantwortungsvoll sind, selbständig ausgeführt werden müssen, wozu umfangreiche, überdurchschnittliche Berufskenntnisse und mehrjährige praktische Erfahrung erforderlich sind, sowie mit der regelmäßigen und dauernden verantwortlichen Führung, Unterweisung und Beaufsichtigung von Angestelltengruppen und der Dienstmannschaft beauftragt sind.

D 7 Mitglieder der Landesgeschäftsführung sowie deren Stellvertreter:innen, Bereichsgeschäftsführer:innen

¹⁷ Bezirksstellenkategorie A oder B und alle Leistungsbereiche (Verein, GSD – zumindest alle Basisdienstleistungen, RD, Ausbildung) ausgebaut

¹⁸ Bezirksstellenkategorie A oder B

¹⁹ gemeinsame Verwaltungsleitung mehrerer Bezirksstellen

2. Gehaltstabellen (gilt nicht für Arbeitnehmer:innen, die dem ÖRK KV/Abschnitt B unterliegen, sofern nicht anders ausgewiesen)

- a) Die Gehälter / Lehrlingsentschädigungen sind am Letzten jedes Monats fällig (gilt auch für ÖRK KV / Abschnitt B).
- b) Die Gehälter (auch Ist-Gehälter) erhöhen sich um denselben Prozentsatz (zzgl. allfälliger vom Land gewährter Einmalzahlungen) und Wirksamkeitstermin analog dem Gehaltsschema der aktiven Beamt:innen des Landes Niederösterreich. Lehrlingsentschädigungen befinden sich im Kollektivvertrag des Österreichischen Roten Kreuzes
- c) Im Falle einer Nulllohnrunde kann der Arbeitgeber dennoch, unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage, eine für das jeweilige Jahr gültige Einmalzahlung gewähren.

2.1. Arbeitnehmer:innen im Verwaltungsdienst

Die folgende Gehaltstabelle gilt für Arbeitnehmer:innen **mit Eintritt vor 1.6.1999 und Verbleib in diesem Gehaltsschema.**

Bezugstabelle

gemäß Entlohnungsschema der aktiven Beamten des Landes NÖ 1. Jänner – 30. Juni 2026

Gehaltsstufe	E	D	C	B	A	
Dienstklasse I						
1	2.028,60	2.092,70	2.157,00	-	-	
2	2.046,40	2.121,60	2.195,60	-	-	
3	2.064,20	2.150,60	2.234,00	-	-	
4	2.081,70	2.179,60	2.272,80	-	-	
5	2.099,20	2.208,60	-	-	-	
6	2.116,90	2.237,10	-	-	-	
Dienstklasse II						
1	2.134,60	2.266,30	2.311,20	2.350,00	-	
2	2.152,20	2.295,10	2.350,00	2.400,20	-	
3	2.169,90	2.324,10	2.389,72	2.453,49	-	
4	2.187,80	2.353,00	2.431,85	2.507,71	-	
5	2.205,40	2.382,74	-	-	-	
6	2.223,00	2.414,17	-	-	-	
Dienstklasse III						
1	2.240,50	2.446,03	2.474,95	2.562,62	2.843,46	
2	2.258,30	2.478,68	2.518,56	2.620,80	-	
3	2.276,00	2.511,78	2.562,62	2.681,01	-	
4	2.293,80	2.544,32	2.609,05	-	-	
5	2.311,20	2.635,60	-	-	-	
6	2.328,30	-	-	-	-	
Dienstklasse						
	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1	-	-	3.975,45	4.797,24	6.412,01	9.056,54
2	-	3.406,76	4.089,11	4.947,34	6.741,14	9.553,32
3	2.733,32	3.520,91	4.201,93	5.096,71	7.070,15	10.049,62
4	2.836,80	3.633,73	4.350,94	5.425,48	7.566,81	10.546,88
5	2.947,51	3.747,76	4.499,22	5.754,36	8.062,86	11.043,42
6	3.062,26	3.861,54	4.648,11	6.086,64	8.559,52	11.539,83
7	3.177,14	3.975,45	4.797,24	6.412,01	9.056,54	-
8	3.292,50	4.089,11	4.947,34	6.741,14	9.553,32	-
9	3.406,76	4.201,93	5.096,71	7.070,15	-	-
Z u l a g e n für alle Dienstklassen						
Erschwerniszulage bis DKI V	224,66					
Erschwerniszulage ab DKI VI	285,64					
Infektionszulage	82,69					
Computerzulage	157,61					
Kinderzulage	30,00					

Bezugstabelle

gemäß Entlohnungsschema der aktiven Beamten des Landes NÖ ab 1. Juli 2026

Gehaltsstufe	E	D	C	B	A	
Dienstklasse I						
1	2.095,54	2.161,76	2.228,18	-	-	
2	2.113,93	2.191,61	2.268,05	-	-	
3	2.132,32	2.221,57	2.307,72	-	-	
4	2.150,40	2.251,53	2.347,80	-	-	
5	2.168,47	2.281,48	-	-	-	
6	2.186,76	2.310,92	-	-	-	
Dienstklasse II						
1	2.205,04	2.341,09	2.387,47	2.427,55	-	
2	2.223,22	2.370,84	2.427,55	2.479,41	-	
3	2.241,51	2.400,80	2.468,58	2.534,46	-	
4	2.260,00	2.430,65	2.512,10	2.590,46	-	
5	2.278,18	2.461,37	-	-	-	
6	2.296,36	2.493,84	-	-	-	
Dienstklasse III						
1	2.314,44	2.526,75	2.556,62	2.647,19	2.937,29	
2	2.332,82	2.560,48	2.601,67	2.707,29	-	
3	2.351,11	2.594,67	2.647,19	2.769,48	-	
4	2.369,50	2.628,28	2.695,15	-	-	
5	2.387,47	2.722,57	-	-	-	
6	2.405,13	-	-	-	-	
Dienstklasse						
	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1	-	-	4.106,64	4.955,55	6.623,61	9.355,41
2	-	3.519,18	4.224,05	5.110,60	6.963,60	9.868,58
3	2.823,52	3.637,10	4.340,59	5.264,90	7.303,46	10.381,26
4	2.930,41	3.753,64	4.494,52	5.604,52	7.816,51	10.894,93
5	3.044,78	3.871,44	4.647,69	5.944,25	8.328,93	11.407,85
6	3.163,31	3.988,97	4.801,50	6.287,50	8.841,98	11.920,64
7	3.281,99	4.106,64	4.955,55	6.623,61	9.355,41	-
8	3.401,15	4.224,05	5.110,60	6.963,60	9.868,58	-
9	3.519,18	4.340,59	5.264,90	7.303,46	-	-
Z u l a g e n für alle Dienstklassen						
Erschwerniszulage bis DKI V	232,07					
Erschwerniszulage ab DKI VI	295,07					
Infektionszulage	85,41					
Computerzulage	162,81					
Kinderzulage	30,00					

2.2. Arbeitnehmer:innen im Verwaltungsdienst, Rettungsdienst und in den Gesundheits- und Sozialen Diensten (ausgenommen Arbeitnehmer:innen, die dem ÖRK KV / Abschnitt B unterliegen)

Die folgende Gehaltstabelle gilt für alle **Arbeitnehmer:innen im Rettungsdienst (A)**, die ab dem **01.06.1999 eingetreten oder aus einem früheren Schema übergetreten sind**.

In der Tabelle sind inkludiert: Infektions-, Erschwernis-, Computer- und Gefahrenzulage.

Gehaltstabelle

1. Jänner – 30. Juni 2026
für alle Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer im Rettungsdienst (A)

DJ	GST	A 1	A 2	A 3	A 4	A 5	A 6	A 6n
1 - 2	1	2.162,30	2.462,08	2.647,23	2.758,51	3.230,40	4.023,87	6.350,16
3 - 4	2	2.185,40	2.497,77	2.686,55	2.800,53	3.279,30	4.094,56	6.472,42
5 - 6	3	2.209,20	2.533,92	2.727,33	2.843,12	3.328,93	4.166,34	6.594,80
7 - 8	4	2.233,10	2.570,98	2.768,67	2.887,59	3.379,29	4.239,69	6.716,93
9 - 10	5	2.257,60	2.608,71	2.810,70	2.936,25	3.430,37	4.314,02	6.839,31
11 - 12	6	2.282,50	2.647,12	2.853,52	2.985,76	3.481,81	4.390,16	6.961,57
13 - 14	7	2.307,90	2.686,32	2.899,21	3.036,00	3.534,23	4.467,50	7.083,95
15 - 16	8	2.333,90	2.726,99	2.948,11	3.087,44	3.587,49	4.546,55	7.206,21
17 - 18	9	2.360,10	2.768,45	2.997,74	3.139,85	3.641,35	4.627,41	7.328,71
19 - 20	10	2.388,19	2.810,47	3.048,22	3.193,96	3.696,31	4.709,72	7.450,97
21 - 22	11	2.418,21	2.853,29	3.099,91	3.249,04	3.752,11	4.793,61	7.573,34
23 - 24	12	2.448,97	2.898,97	3.152,93	3.305,21	3.808,64	4.879,19	7.695,60
25 - 26	13	2.480,94	2.947,75	3.207,28	3.362,10	3.866,50	4.966,22	7.817,98
27 - 28	14	2.513,59	2.997,50	3.262,48	3.420,32	3.924,85	5.055,07	7.940,24
29 - 30	15	2.546,80	3.047,98	3.318,64	3.478,79	3.984,40	5.145,13	8.062,62
31 - 32	16	2.580,69	3.099,67	3.376,14	3.538,71	4.044,81	5.237,13	8.184,88
33 - 34	17	2.615,26	3.152,69	3.434,36	3.599,47	4.106,18	5.330,82	8.307,26
35 - 36	18	2.649,27	3.204,86	3.492,10	3.659,63	4.166,82	5.423,30	8.429,39
37 - 38	19	2.683,50	3.257,27	3.549,84	3.719,91	4.227,71	5.516,14	8.551,77
39 - 40	20	2.717,61	3.309,56	3.607,70	3.780,20	4.288,72	5.608,98	8.674,03
41 - 42	21	2.751,73	3.361,86	3.665,44	3.840,36	4.349,48	5.701,83	8.796,41

Gehaltstabelle

ab 1. Juli 2026
für alle Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer im Rettungsdienst (A)

DJ	GST	A 1	A 2	A 3	A 4	A 5	A 6	A 6n
1 - 2	1	2.233,66	2.543,33	2.734,59	2.849,54	3.337,00	4.156,66	6.559,72
3 - 4	2	2.257,52	2.580,20	2.775,21	2.892,95	3.387,52	4.229,68	6.686,01
5 - 6	3	2.282,10	2.617,54	2.817,33	2.936,94	3.438,78	4.303,83	6.812,43
7 - 8	4	2.306,79	2.655,82	2.860,04	2.982,88	3.490,81	4.379,60	6.938,59
9 - 10	5	2.332,10	2.694,80	2.903,45	3.033,15	3.543,57	4.456,38	7.065,01
11 - 12	6	2.357,82	2.734,47	2.947,69	3.084,29	3.596,71	4.535,04	7.191,30
13 - 14	7	2.384,06	2.774,97	2.994,88	3.136,19	3.650,86	4.614,93	7.317,72
15 - 16	8	2.410,92	2.816,98	3.045,40	3.189,33	3.705,88	4.696,59	7.444,01
17 - 18	9	2.437,98	2.859,81	3.096,67	3.243,47	3.761,51	4.780,11	7.570,56
19 - 20	10	2.467,00	2.903,22	3.148,81	3.299,36	3.818,29	4.865,14	7.696,85
21 - 22	11	2.498,01	2.947,45	3.202,21	3.356,26	3.875,93	4.951,80	7.823,26
23 - 24	12	2.529,79	2.994,64	3.256,98	3.414,28	3.934,33	5.040,20	7.949,55
25 - 26	13	2.562,81	3.045,03	3.313,12	3.473,05	3.994,09	5.130,11	8.075,97
27 - 28	14	2.596,54	3.096,42	3.370,14	3.533,19	4.054,37	5.221,89	8.202,27
29 - 30	15	2.630,84	3.148,56	3.428,16	3.593,59	4.115,89	5.314,92	8.328,69
31 - 32	16	2.665,85	3.201,96	3.487,55	3.655,49	4.178,29	5.409,96	8.454,98
33 - 34	17	2.701,56	3.256,73	3.547,69	3.718,25	4.241,68	5.506,74	8.581,40
35 - 36	18	2.736,70	3.310,62	3.607,34	3.780,40	4.304,33	5.602,27	8.707,56
37 - 38	19	2.772,06	3.364,76	3.666,98	3.842,67	4.367,22	5.698,17	8.833,98
39 - 40	20	2.807,29	3.418,78	3.726,75	3.904,95	4.430,25	5.794,08	8.960,27
41 - 42	21	2.842,54	3.472,80	3.786,40	3.967,09	4.493,01	5.889,99	9.086,69

Die folgende Gehaltstabelle gilt für alle **Arbeitnehmer:innen** in den **Gesundheits- und Sozialen Diensten (B)**, die ab dem **01.06.1999** eingetreten oder aus einem früheren Schema übergetreten sind (ausgenommen Arbeitnehmer:innen, die dem ÖRK KV / Abschnitt B unterliegen)

In der Tabelle sind inkludiert: Infektions-, Erschwernis-, Computer- und Gefahrenzulage.

Gehaltstabelle

1. Jänner – 30. Juni 2026
für alle Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer in den
Gesundheits- und Sozialen Diensten (B)

DJ	GST	B 1 a	B 1 b	B 2	B 3 a	B 3 b	B 3 c	B 3 d	B 4 a	B 4 b	B 5	B 6
1 - 2	1	2.162,30	2.447,39	2.774,55	2.647,23	3.409,55	2.958,77	3.241,66	2.758,51	3.531,56	3.230,40	4.023,87
3 - 4	2	2.185,40	2.478,57	2.810,25	2.686,55	3.452,64	3.024,86	3.284,75	2.800,53	3.577,56	3.279,30	4.094,56
5 - 6	3	2.209,20	2.510,20	2.846,51	2.727,33	3.497,19	3.083,08	3.329,29	2.843,12	3.624,17	3.328,93	4.166,34
7 - 8	4	2.233,10	2.542,40	2.884,08	2.768,67	3.542,70	3.147,84	3.374,69	2.887,59	3.672,10	3.379,29	4.239,69
9 - 10	5	2.257,60	2.575,27	2.925,36	2.810,70	3.588,82	3.221,80	3.420,81	2.936,25	3.720,52	3.430,37	4.314,02
11 - 12	6	2.282,50	2.608,71	2.967,36	2.853,52	3.635,67	3.289,23	3.467,77	2.985,76	3.770,15	3.481,81	4.390,16
13 - 14	7	2.307,90	2.642,83	3.010,45	2.899,21	3.683,72	3.360,52	3.515,71	3.036,00	3.820,51	3.534,23	4.467,50
15 - 16	8	2.333,90	2.678,07	3.055,00	2.948,11	3.732,62	3.430,61	3.564,61	3.087,44	3.871,83	3.587,49	4.546,55
17 - 18	9	2.360,10	2.713,77	3.100,39	2.997,74	3.782,25	3.500,58	3.614,24	3.139,85	3.924,24	3.641,35	4.627,41
19 - 20	10	2.388,19	2.750,15	3.146,63	3.048,22	3.832,73	3.570,66	3.664,72	3.193,96	3.978,35	3.696,31	4.709,72
21 - 22	11	2.418,21	2.787,31	3.193,48	3.099,91	3.884,30	3.639,42	3.716,28	3.249,04	4.033,43	3.752,11	4.793,61
23 - 24	12	2.448,97	2.825,05	3.241,53	3.152,93	3.937,44	3.708,17	3.769,42	3.305,21	4.089,47	3.808,64	4.879,19
25 - 26	13	2.480,94	2.863,57	3.290,20	3.207,28	3.991,55	3.778,14	3.823,65	3.362,10	4.146,49	3.866,50	4.966,22
27 - 28	14	2.513,59	2.905,14	3.340,07	3.262,48	4.046,99	3.850,89	3.878,97	3.420,32	4.204,71	3.924,85	5.055,07
29 - 30	15	2.546,80	2.948,84	3.390,54	3.318,64	4.103,15	3.919,52	3.935,14	3.478,79	4.263,30	3.984,40	5.145,13
31 - 32	16	2.580,69	2.993,39	3.442,11	3.376,14	4.160,65	3.988,28	3.992,63	3.538,71	4.323,09	4.044,81	5.237,13
33 - 34	17	2.615,26	3.039,14	3.495,25	3.434,36	4.218,75	4.029,31	4.050,86	3.599,47	4.383,86	4.106,18	5.330,82
35 - 36	18	2.649,27	3.084,05	3.547,30	3.492,10	4.276,49	4.070,23	4.108,60	3.659,63	4.443,90	4.166,82	5.423,30
37 - 38	19	2.683,50	3.129,32	3.599,59	3.549,84	4.334,23	4.112,47	4.166,34	3.719,91	4.504,18	4.227,71	5.516,14
39 - 40	20	2.717,61	3.174,35	3.652,13	3.607,70	4.392,21	4.152,18	4.224,20	3.780,20	4.564,58	4.288,72	5.608,98
41 - 42	21	2.751,73	3.219,50	3.704,42	3.665,44	4.449,95	4.193,09	4.281,94	3.840,36	4.624,87	4.349,48	5.701,83

Gehaltstabelle

ab 1. Juli 2026
für alle Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer in den
Gesundheits- und Sozialen Diensten (B)

DJ	GST	B 1 a	B 1 b	B 2	B 3 a	B 3 b	B 3 c	B 3 d	B 4 a	B 4 b	B 5	B 6
1 - 2	1	2.233,66	2.528,15	2.866,11	2.734,59	3.522,07	3.056,41	3.348,63	2.849,54	3.648,10	3.337,00	4.156,66
3 - 4	2	2.257,52	2.560,36	2.902,99	2.775,21	3.566,58	3.124,68	3.393,15	2.892,95	3.695,62	3.387,52	4.229,68
5 - 6	3	2.282,10	2.593,04	2.940,44	2.817,33	3.612,60	3.184,82	3.439,16	2.936,94	3.743,77	3.438,78	4.303,83
7 - 8	4	2.306,79	2.626,30	2.979,25	2.860,04	3.659,61	3.251,72	3.486,05	2.982,88	3.793,28	3.490,81	4.379,60
9 - 10	5	2.332,10	2.660,25	3.021,90	2.903,45	3.707,25	3.328,12	3.533,70	3.033,15	3.843,30	3.543,57	4.456,38
11 - 12	6	2.357,82	2.694,80	3.065,28	2.947,69	3.755,65	3.397,77	3.582,21	3.084,29	3.894,56	3.596,71	4.535,04
13 - 14	7	2.384,06	2.730,04	3.109,79	2.994,88	3.805,28	3.471,42	3.631,73	3.136,19	3.946,59	3.650,86	4.614,93
15 - 16	8	2.410,92	2.766,45	3.155,81	3.045,40	3.855,80	3.543,82	3.682,24	3.189,33	3.999,60	3.705,88	4.696,59
17 - 18	9	2.437,98	2.803,32	3.202,70	3.096,67	3.907,06	3.616,10	3.733,51	3.243,47	4.053,74	3.761,51	4.780,11
19 - 20	10	2.467,00	2.840,90	3.250,47	3.148,81	3.959,21	3.688,49	3.785,66	3.299,36	4.109,64	3.818,29	4.865,14
21 - 22	11	2.498,01	2.879,29	3.298,86	3.202,21	4.012,48	3.759,52	3.838,92	3.356,26	4.166,53	3.875,93	4.951,80
23 - 24	12	2.529,79	2.918,28	3.348,50	3.256,98	4.067,38	3.830,54	3.893,81	3.414,28	4.224,42	3.934,33	5.040,20
25 - 26	13	2.562,81	2.958,07	3.398,78	3.313,12	4.123,27	3.902,82	3.949,83	3.473,05	4.283,32	3.994,09	5.130,11
27 - 28	14	2.596,54	3.001,01	3.450,29	3.370,14	4.180,54	3.977,97	4.006,98	3.533,19	4.343,47	4.054,37	5.221,89
29 - 30	15	2.630,84	3.046,15	3.502,43	3.428,16	4.238,55	4.048,86	4.065,00	3.593,59	4.403,99	4.115,89	5.314,92
31 - 32	16	2.665,85	3.092,17	3.555,70	3.487,55	4.297,95	4.119,89	4.124,39	3.655,49	4.465,75	4.178,29	5.409,96
33 - 34	17	2.701,56	3.139,43	3.610,59	3.547,69	4.357,97	4.162,28	4.184,54	3.718,25	4.528,53	4.241,68	5.506,74
35 - 36	18	2.736,70	3.185,82	3.664,36	3.607,34	4.417,61	4.204,55	4.244,18	3.780,40	4.590,55	4.304,33	5.602,27
37 - 38	19	2.772,06	3.232,59	3.718,38	3.666,98	4.477,26	4.248,18	4.303,83	3.842,67	4.652,82	4.367,22	5.698,17
39 - 40	20	2.807,29	3.279,10	3.772,65	3.726,75	4.537,15	4.289,20	4.363,60	3.904,95	4.715,21	4.430,25	5.794,08
41 - 42	21	2.842,54	3.325,74	3.826,67	3.786,40	4.596,80	4.331,46	4.423,24	3.967,09	4.777,49	4.493,01	5.889,99

Die folgende Gehaltstabelle gilt für alle **Arbeitnehmer:innen** im **Verwaltungsdienst (D)**, die ab **dem 01.06.1999 eingetreten oder aus einem früheren Schema übergetreten sind**.

In der Tabelle sind inkludiert: Infektions-, Erschwernis-, Computer- und Gefahrenzulage.

Gehaltstabelle

1. Jänner – 30. Juni 2026
für alle Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer im
Verwaltungsdienst (D)

DJ	GST	D 1	D 2	D 3	D 4	D 5	D 6	D 7
1 - 2	1	2.162,30	2.462,08	2.647,23	2.758,51	3.230,40	4.023,87	4.832,34
3 - 4	2	2.185,40	2.497,77	2.686,55	2.800,53	3.279,30	4.094,56	4.918,53
5 - 6	3	2.209,20	2.533,92	2.727,33	2.843,12	3.328,93	4.166,34	5.006,53
7 - 8	4	2.233,10	2.570,98	2.768,67	2.887,59	3.379,29	4.239,69	5.095,86
9 - 10	5	2.257,60	2.608,71	2.810,70	2.936,25	3.430,37	4.314,02	5.187,01
11 - 12	6	2.282,50	2.647,12	2.853,52	2.985,76	3.481,81	4.390,16	5.279,73
13 - 14	7	2.307,90	2.686,32	2.899,21	3.036,00	3.534,23	4.467,50	5.374,15
15 - 16	8	2.333,90	2.726,99	2.948,11	3.087,44	3.587,49	4.546,55	5.470,51
17 - 18	9	2.360,10	2.768,45	2.997,74	3.139,85	3.641,35	4.627,41	5.568,31
19 - 20	10	2.388,19	2.810,47	3.048,22	3.193,96	3.696,31	4.709,72	5.668,18
21 - 22	11	2.418,21	2.853,29	3.099,91	3.249,04	3.752,11	4.793,61	5.769,73
23 - 24	12	2.448,97	2.898,97	3.152,93	3.305,21	3.808,64	4.879,19	5.873,47
25 - 26	13	2.480,94	2.947,75	3.207,28	3.362,10	3.866,50	4.966,22	5.978,78
27 - 28	14	2.513,59	2.997,50	3.262,48	3.420,32	3.924,85	5.055,07	6.086,27
29 - 30	15	2.546,80	3.047,98	3.318,64	3.478,79	3.984,40	5.145,13	6.195,70
31 - 32	16	2.580,69	3.099,67	3.376,14	3.538,71	4.044,81	5.237,13	6.307,07
33 - 34	17	2.615,26	3.152,69	3.434,36	3.599,47	4.106,18	5.330,82	6.420,61
35 - 36	18	2.649,27	3.204,86	3.492,10	3.659,63	4.166,82	5.423,30	6.532,82
37 - 38	19	2.683,50	3.257,27	3.549,84	3.719,91	4.227,71	5.516,14	6.645,27
39 - 40	20	2.717,61	3.309,56	3.607,70	3.780,20	4.288,72	5.608,98	6.757,73
41 - 42	21	2.751,73	3.361,86	3.665,44	3.840,36	4.349,48	5.701,83	6.870,18

Gehaltstabelle

ab 1. Juli 2026
für alle Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer im
Verwaltungsdienst (D)

DJ	GST	D 1	D 2	D 3	D 4	D 5	D 6	D 7
1 - 2	1	2.233,66	2.543,33	2.734,59	2.849,54	3.337,00	4.156,66	4.991,81
3 - 4	2	2.257,52	2.580,20	2.775,21	2.892,95	3.387,52	4.229,68	5.080,84
5 - 6	3	2.282,10	2.617,54	2.817,33	2.936,94	3.438,78	4.303,83	5.171,75
7 - 8	4	2.306,79	2.655,82	2.860,04	2.982,88	3.490,81	4.379,60	5.264,02
9 - 10	5	2.332,10	2.694,80	2.903,45	3.033,15	3.543,57	4.456,38	5.358,18
11 - 12	6	2.357,82	2.734,47	2.947,69	3.084,29	3.596,71	4.535,04	5.453,96
13 - 14	7	2.384,06	2.774,97	2.994,88	3.136,19	3.650,86	4.614,93	5.551,50
15 - 16	8	2.410,92	2.816,98	3.045,40	3.189,33	3.705,88	4.696,59	5.651,04
17 - 18	9	2.437,98	2.859,81	3.096,67	3.243,47	3.761,51	4.780,11	5.752,06
19 - 20	10	2.467,00	2.903,22	3.148,81	3.299,36	3.818,29	4.865,14	5.855,23
21 - 22	11	2.498,01	2.947,45	3.202,21	3.356,26	3.875,93	4.951,80	5.960,13
23 - 24	12	2.529,79	2.994,64	3.256,98	3.414,28	3.934,33	5.040,20	6.067,29
25 - 26	13	2.562,81	3.045,03	3.313,12	3.473,05	3.994,09	5.130,11	6.176,08
27 - 28	14	2.596,54	3.096,42	3.370,14	3.533,19	4.054,37	5.221,89	6.287,12
29 - 30	15	2.630,84	3.148,56	3.428,16	3.593,59	4.115,89	5.314,92	6.400,16
31 - 32	16	2.665,85	3.201,96	3.487,55	3.655,49	4.178,29	5.409,96	6.515,20
33 - 34	17	2.701,56	3.256,73	3.547,69	3.718,25	4.241,68	5.506,74	6.632,49
35 - 36	18	2.736,70	3.310,62	3.607,34	3.780,40	4.304,33	5.602,27	6.748,40
37 - 38	19	2.772,06	3.364,76	3.666,98	3.842,67	4.367,22	5.698,17	6.864,56
39 - 40	20	2.807,29	3.418,78	3.726,75	3.904,95	4.430,25	5.794,08	6.980,73
41 - 42	21	2.842,54	3.472,80	3.786,40	3.967,09	4.493,01	5.889,99	7.096,90

2.2a Befristete KV-Überzahlung für Arbeitnehmer:innen im Betreuten Wohnen bis für diese Mitarbeiter:innen-Kategorien eine eigene Gehaltstabelle eingearbeitet wird

Mitarbeiter:innen im Betreuten Wohnen:

01. Jänner - 30. Juni 2026: EUR 259,22 brutto monatlich

Ab 01. Juli 2026: EUR 267,77 brutto monatlich

3. Sonn-, Feiertags-, Wochenend- und Nachtdienst (gilt für RD & GSD; Punkte a und c gelten nicht für Arbeitnehmer:innen, die dem ÖRK KV / Abschnitt B unterliegen / siehe ÖRK KV §41 und §44)

- a) Es dürfen max. zwei **Wochenenden** pro Kalendermonat geplant werden. Das Wochenende umfasst die Kalendertage Samstag und Sonntag in ihrer Gänze. Das heißt, ein dienstfreies Wochenende beginnt am Samstag um 00:00 Uhr und endet am Sonntag 24:00 Uhr.

Entlohnung: Für Dienste ab dem dritten Wochenende, die innerhalb der Normalarbeitszeit geplant werden, gebührt ab dem dritten Wochenende ein Zuschlag von 50% (ohne Grundlohn). Die Zulage wird für die geplante Normalarbeitszeit abgegolten.

Sonderregelungen sind im Einvernehmen mit der Landesgeschäftsführung, der/dem Arbeitnehmer:in und dem Betriebsrat möglich.

Zählung Wochenende: Wenn das Ende / Anfang eines Kalendermonats in ein Wochenende fällt wird der geplante Dienst als ein Wochenenddienst gezählt und zählt zu dem Kalendermonat in dem der Dienst begonnen hat. (z.B. geplanter Dienst am Sa 31. Und So 1. des Folgemonats = Zählung 1 Wochenenddienst für Vormonat).

Die Zählung des Wochenenddienstes erfolgt auch dann, wenn der/die Arbeitnehmer:in am geplanten Wochenenddienst seine/ihre Arbeit nicht aufnehmen kann (krank, Urlaub, ...)

- b) **Feiertage** sind grundsätzlich dienstfrei. Im Durchrechnungszeitraum werden Feiertage von Montag – Freitag mit der täglichen Normalarbeitszeit bewertet. Fällt ein Feiertag auf einen Samstag oder Sonntag, reduziert sich die Sollarbeitszeit nicht. Fallen ein oder mehrere Feiertage in den Durchrechnungszeitraum, so sind die Planstunden um die tägliche Normalarbeitszeit pro Feiertag zu vermindern.

Der/die Arbeitnehmer:in, der/die an einem Feiertag von Montag bis Samstag einen eingeteilten Dienst hat (Normalarbeitszeit), bekommt außer dem Feiertagsentgelt die am Feiertag geleisteten Stunden mit dem Feiertagsarbeitsentgelt (1:1) abgegolten. Eventuell angefallene Überstunden = Stunden außerhalb der Normalarbeitszeit) werden (1:2) abgegolten. Für Arbeitnehmer:innen, welche dem ÖRK-KV Abschnitt B unterliegen, kommt zusätzlich §44 B III zur Anwendung.

Fällt ein Feiertag an einen Sonntag, ist er wie ein normaler Sonntag zu behandeln. Daher gebührt

für Arbeiten an einem sonntäglichen Feiertag kein Feiertagsarbeitsentgelt.

- c) Wird von dem/der Arbeitnehmer:in ein **Nachtdienst** in der Zeit von 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr geleistet, der mindestens 6 Stunden dauert, so wird dies mit zusätzlich zwei Stunden Zeitausgleich 1:1 pro Nachtdienst abgegolten. Diese Stunden sind auf ein Zeitausgleichkonto zu buchen und dürfen bei der Planung der Normalarbeitszeit nicht automatisch abgezogen werden. Alternativ können diese zwei Stunden entsprechend dem Grundstundenentgelt des/der Arbeitnehmer:in finanziell abgegolten werden.

4. Zulagen

4.1. Kinderzulage

- a. Der/die Arbeitnehmer:in erhält für jedes Kind, für das vom Finanzamt nachweislich Familienbeihilfe bezogen wird und das im gemeinsamen Haushalt lebt, eine Kinderzulage in der Höhe von EUR 30,00 monatlich.
- b. Der Bezug der Kinderzulage ist unabhängig davon, ob der/die Ehegatt:in bzw. der/die Lebensgefährt:in eine Kinderzulage bezieht bzw. bezogen hat. Sofern das Kind aus verschiedenen Gründen (z.B.: Scheidung) nicht im gemeinsamen Haushalt lebt, steht dem/der Arbeitnehmer:in auch dann die Kinderzulage zu, wenn er/sie nachweislich verpflichtet ist, für das Kind Unterhalt zu leisten.

4.2 Funktionszulagen (4.2. a-d gilt nicht für Arbeitnehmer:innen, die dem ÖRK KV / Abschnitt B unterliegen)

- a. Den Arbeitnehmer:innen (z.B.: Notfallsanitäter:innen [NFS], Verwaltungsarbeitnehmer:innen), die zusätzlich zu ihrer normalen Tätigkeit noch in einer oder mehrerer SB-Funktionen (SB, Teamleiter:in, Dienstführer:in, Dienstaufsicht, etc.) verwendet werden, ist zur Abdeckung von Mehrleistungen, die durch die Qualifikation der Dienstleistungen entstehen, eine Funktionszulage zu gewähren.
- b. Die Höhe der Funktionszulage beträgt pro SB-Funktion 5% (sofern die Abgeltung der SB-Funktion nicht bereits durch eine Umstufung in eine höhere Verwendungsgruppe erfolgte), in Summe je Arbeitnehmer:in aber maximal 15% des Bruttomonatsgehalts (Gehalt nach Verwendungsgruppe und Gehaltsstufe plus KV-Überzahlung, Zulagen des alten Gehaltsschemas [Erschwernis-, Infektions-, Computerzulage]). Voraussetzung für die Gewährung einer Funktionszulage ist die erfolgreiche Absolvierung der vorgeschriebenen Ausbildungen im Vorhinein und die tatsächliche Besetzung der Funktion nach Ernennung durch den Arbeitgeber.

- c. Den Arbeitnehmer:innen in leitender Funktion (Verwendungsgruppen 4, 5, 6 und 7; davon ausgenommen B4b) ist zur Abdeckung von Mehrleistungen, die durch die Qualifikation der Dienstleistungen und Dienstbereitschaft entstehen, eine Funktionszulage zu gewähren. Die Höhe der Funktionszulage beträgt maximal 15 % des Bruttomonatsgehalts (Gehalt nach Verwendungsgruppe und Gehaltsstufe, plus KV- Überzahlung, Zulagen des alten Gehaltsschemas wie z.B. Erschwernis-, Infektions-, Computerzulage).
- d. **Stützpunktleitenden Notärzt:innen** ist eine Funktionszulage in der Höhe von 5 % bis max. 15 % von der Gehaltseinstufung des/der Arbeitnehmer:in zu gewähren.
- e. **Sicherheitsvertrauenspersonen (SVP)**
Sicherheitsvertrauenspersonen (mit abgeschlossener Ausbildung zur SVP) gebührt für den Zeitraum der Bestellung zur SVP (Meldung des Arbeitgebers unter Zustimmung des Betriebsrates an das Arbeitsinspektorat) eine monatliche Zulage von EUR 113,85 brutto, ab 01. Juli 2026 von EUR 117,61(Vollzeit).
- f. **Brandschutzbeauftragte (BSB)**
Der/dem Brandschutzbeauftragten (mit abgeschlossener und aufrechter Ausbildung) gebührt für den Zeitraum der Bestellung eine monatliche Zulage in der Höhe von EUR 113,85 brutto, ab 01. Juli 2026 EUR 117,61 (Vollzeit).
Diese Zulage gebührt jeweils der/dem BSB (max. 1 Person) an jenen Bezirksstellen, an denen ein BSB behördlich vorgeschrieben und/oder gesetzlich erforderlich ist (insbesondere im Falle des Vorhandenseins einer Brandmeldeanlage). Der/die BSB kann dabei auch für mehrere Standorte (Bezirksstellen, Ortsstellen, etc.) zuständig sein, wobei die Zulage jedenfalls nur einmal zusteht.

4.3 Zulage Lehrbeauftragte:r bzw. Lehrsanitäter:in (LBA/LS)

- a. **Voraussetzungen für den Erhalt der Zulage:**
Positiv abgeschlossene Fachausbildung, sowie aufrechte Tätigkeitsberechtigung (Erste Hilfe-Lehrbeauftragte:r bzw. Lehrsanitäter:in) für 4.3.b bzw. positiv abgeschlossene Ausbildung als Praxisanleiter:in (für 4.3.c).

Fachvortragende, welche im Rahmen der Führungskräfte Aus- und Fortbildungen vortragen, damit sind die Kurse Führungskräfte (FÜK 1, 2, und 3) und die Krisenstabskurse sowie die vom Arbeitgeber festgelegten internen FÜK Fortbildungsveranstaltungen gemeint.
Diese Qualifikation, sowie die Zulassung zum Fachvortragenden muss beim Arbeitgeber aufliegen.

Ausgenommen von diesen Zulagen sind Arbeitnehmer:innen, deren überwiegende Haupttätigkeit in der Ausbildung liegt und Personen mit der Funktion Fachbereichsleiter:in Ausbildung.

- b. Arbeitnehmer:innen, welche qualifizierte Vortragstätigkeit im Rahmen der Ausbildung erbringen (Erste Hilfe, Rettungssanitäter:innenkurs, Notfallsanitäter:innenkurs, FÜK Aus- und Fortbildungen) und den Punkt 4.3.a erfüllen, erhalten für diese Tätigkeit eine Zulage pro Vortragsstunde:

Stundensatz für Kurse in der Breitenausbildung (EH, Kindernotfälle, etc.) EUR 5,18/ab 01. Juli 2026 EUR 5,35

Stundensatz für Kurse in der NFS-, RS-, FÜK Aus- und Fortbildung EUR 7,78/ab 01. Juli 2026 EUR 8,04

Dieser Stundensatz ist bei Überstunden zusätzlich zu leisten.

- c. Praxisanleiter:innen (Praxisanleiter:innen-Instruktor:in), die im Rahmen von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen lt. SanG Praxistrainings in Kleingruppen durchführen und den Punkt 4.3.a. erfüllen, erhalten für diese Tätigkeit **pro Trainingsstunde eine Zulage von EUR 5,18**, ab 01. Juli 2026 EUR 5,35
- d. Die Vortragsstunden bzw. Praxistrainingsstunden in Kleingruppen sind von dem:der Arbeitnehmer:in aufzuzeichnen und von dem/der zuständigen Vorgesetzten zu bestätigen und durch diesen der Personalverrechnung monatlich zu melden. Pro Stunde kommt nur eine Zulage zur Anwendung (keine Kumulierung, es ist die höchste zutreffende Zulage auszus zahlen).

4.4. Zulage Notfallsanitäter:innen

Notfallsanitäter:innen mit aufrechter Qualifikation als **NFS bzw. NKA** erhalten bei überwiegender Tätigkeit im Rettungsdienst bzw. der RD-Ausbildung²⁰ eine monatliche Zulage von EUR 103,50, ab 01. Juli 2026 EUR 106,92 (VZ). Erlischt die Qualifikation oder ändert sich die überwiegende Verwendung, gebührt diese Zulage nicht mehr.

Notfallsanitäter:innen mit aufrechter Qualifikation und aufrechter **Notfallkompetenz NKV oder NKI** erhalten bei überwiegender Tätigkeit im Rettungsdienst bzw. der RD-Ausbildung¹⁰ eine monatliche Zulage von EUR 155,25, ab 01. Juli 2026 EUR 160,37(VZ). Erlischt die Qualifikation oder ändert sich die überwiegende Verwendung, gebührt diese Zulage nicht mehr.

Diese Zulage ist befristet bis zur etwaigen Einarbeitung der Berufsgruppe in die KV-Tabelle (=Änderung der KV-Tabelle).

²⁰ Überwiegende Tätigkeit ist definiert als mehr als 50% Zuordnung auf Kostenstelle operativer RD, operativer NEF oder operative Ausbildung RD oder NEF sowie die tatsächliche Tätigkeit, die der KST-Aufteilung entspricht / gilt nur für Mitarbeiter:innen bis zu einem monatlichen Bruttogehalt von 4.801,- EUR, ab 01. Juli 2026 4.959,- EUR

4.5 Zulagen für Arbeitnehmer:innen, die dem ÖRK KV / Abschnitt B unterliegen

a. Leitungs- und Funktionszulagen (§ 44 lit B Punkt VI ÖRK-KV)

Der/die Pflegedienstleiter:in erhält zusätzlich zur Zulage lt. §44 B VI (1) eine monatliche Zulage von EUR 208,--, ab 01. April 2026 EUR 213,41

Regionalleiter:innen (DGKP) erhalten eine Zulage in der Höhe der Zulage lt. §44 B VI (1).

Casemanager:innen (DGKP) erhalten die Hälfte der Zulage lt. §44 B VI (1).

b. SEG-Zulage

Arbeitnehmer:innen, welche dem ÖRK KV Abschnitt B unterliegen, erhalten die SEG-Zulage gemäß §44 B II.

4.6. Dienstzeit-Zulage

Nach zwei Jahren in der höchsten Gehaltsstufe erhalten Arbeitnehmer:innen eine monatliche Zulage in der Höhe von EUR 51,75 brutto, ab 01. Juli 2026 EUR 53,46 (Vollzeit).

Für Arbeitnehmer:innen, die mit 1.1.2024 bereits zwei (oder mehr) Jahre in der höchsten Gehaltsstufe waren, gilt diese Zulage ab dem 1.1.2024.

5. Normalarbeitszeit von Notärzt:innen bei besonderen Erholungsmöglichkeiten

Die Betriebsvereinbarung wird gemäß § 5a (1) AZG ermächtigt, unter den dort angeführten Bedingungen (besondere Erholungsmöglichkeiten, arbeitsmedizinische Gutachten) für Notärzt:innen dreimal pro Woche eine Ausdehnung der täglichen Normalarbeitszeit auf bis zu 24 Stunden zuzulassen.

Innerhalb eines Durchrechnungszeitraumes von 13 Wochen darf dabei die Normalarbeitszeit im Durchschnitt 60 Stunden, in einzelnen Wochen eines Durchrechnungszeitraumes 72 Stunden nicht überschreiten.

6. Überstundenteiler (gilt nicht für Arbeitnehmer:innen, die dem ÖKR KV / Abschnitt B unterliegen; es gelten hier § 40 Abs 3, § 44 lit B Punkt V)

Für alle Arbeitnehmer:innen gilt: Angeordnete Überstunden, welche über die tägliche Normalarbeitszeit hinausgehen, sind pro Stunde mit dem 173. Teil des Monatsentgeltes (Gehalt nach Verwendungsgruppe und Gehaltsstufe einschließlich einer allfällig gewährten Funktionszulage bzw. Rufbereitschaft) und einem Zuschlag von 50 % zu vergüten. Überstunden in der Zeit von 20 Uhr bis 6 Uhr und Überstunden, die an Sonn- und Feiertagen erbracht werden, sind mit dem 173. Teil des Monatsentgeltes und einem Zuschlag von 100 % zu vergüten.

7. Weitergeltung bestehender Vereinbarungen

Die vor Inkrafttreten dieses Kollektivvertrages abgeschlossene Vereinbarungen bleiben im Rahmen der Regelungen des § 47 dieses Kollektivvertrages auch weiterhin gültig.

8. Rufbereitschaft für Arbeitnehmer:innen (inklusive Bezirkseinsatzleiter:innen/BEL) – außerhalb der Normalarbeitszeit (NAZ)

- a. Rufbereitschaft ist im Vorhinein zwischen Arbeitgeber und dem/der Arbeitnehmer:in zu vereinbaren und im Dienstplan einzutragen.
- b. Die Rufbereitschaft darf bis zu 30 Tage pro Quartal (max. 160 Std./Monat und innerhalb dieses Zeitraumes nur maximal an drei ganzen Wochenenden (Samstag und Sonntag), vereinbart werden. Wird der/die Arbeitnehmer:in während der Rufbereitschaft zur Arbeitsleistung herangezogen, darf die Tageshöchstarbeitszeit von zwölf Stunden (inklusive Überstunden) nicht überschritten werden und als Grundvergütung wird der jeweilige Grundstundensatz herangezogen.
- c. Die Fahrt von der Wohnung zur Dienststelle und von der Dienststelle zur Wohnung ist Arbeitszeit (angefangene 25 Kilometer = ½ Stunde).
- d. Bei Erbringung von Arbeitsleistung in der Rufbereitschaft gelten die einschlägigen Bestimmungen des Arbeitsruhegesetzes.
- e. Der Stundensatz für Rufbereitschaft / RB BEL (Mo – So) ist im ÖRK-KV §23, 1-4 geregelt und beträgt EUR 4,26, ab 01. April 2026 EUR 4,37.

8.1. Dienstaufsicht, Dienstführung – außerhalb der Normalarbeitszeit (NAZ)

Grundsätzlich gelten die angeführten Bestimmungen unter Punkt 8 a bis 8 d.

Zusätzlich liegt Bereitschaft vor, wenn der/die Arbeitnehmer:in erreichbar ist und relativ kurze Tätigkeiten, wie Telefonate, Dienstplanintervention, organisatorische Tätigkeiten und dergleichen erledigt.

Der Stundensatz für Dienstaufsicht bzw. Dienstführung beträgt einheitlich EUR 7,99, ab 01. Juli 2026 EUR 8,25 und enthält einen ca. 10%igen Stundenanteil an Entgelt für anfallende Arbeitsleistungen. Alle anderen Arbeitsleistungen (z.B. Einsätze) sind entsprechend Punkt 8 b bis 8 d zu bewerten.

Wird der 10% Stundenanteil von relativ kurzen Tätigkeiten (wie Telefonate, Dienstplanintervention, organisatorische Tätigkeiten und dergleichen) überschritten, so wird die darüberhinausgehende Arbeitsleistung als Überstundenleistung verrechnet.

Die Stundensätze der Dienstaufsicht und der Dienstführung unterliegen einer jährlichen Anpassung analog der Gehaltserhöhung im Kollektivvertrag.

8.2. Pauschalierte Abgeltungen

Neue pauschale Abgeltung von (Ruf-)Bereitschaften werden nicht mehr gewährt. Bestehende Pauschalen werden mittels Deckungsprüfung evaluiert und in Stundensätze umgerechnet (auch All-in-Verträge).

9. Dienstreisen

Für Dienstreisen gebühren Entschädigungen nach der derzeitigen Reisegebührenordnung des Bundes:

DIÄTENSÄTZE	
über 3 Std. (4/12)	€ 10,00
über 4 Std. (5/12)	€ 12,50
über 5 Std. (6/12)	€ 15,00
über 6 Std. (7/12)	€ 17,50
über 7 Std. (8/12)	€ 20,00
über 8 Std. (9/12)	€ 22,50
über 9 Std. (10/12)	€ 25,00
über 10 Std. (11/12)	€ 27,50
über 11 Std. (12/12)	€ 30,00

Als Höchstbetrag ist jener anzunehmen, der nach den jeweils gültigen Regeln maximal steuer- bzw. sozialversicherungsfrei möglich ist.

10. Dienstreiseregelnungen

Der/die Arbeitnehmer:in erklärt sich dazu bereit, für eine allfällige Reisetätigkeit ein eigenes Kraftfahrzeug (Kfz) zu benutzen soweit kein Dienstfahrzeug zur Verfügung steht und gegenüber dem Arbeitgeber keinen Anspruch auf Zurverfügungstellung eines Kfz zu stellen. Die dem/der Arbeitnehmer:in durch die Zurverfügungstellung des Kfz entstehenden Aufwendungen werden vom Arbeitgeber in Form von Kilometergeld in Höhe des amtlichen Satzes von derzeit € 0,50 abgegolten. Darüberhinausgehende Ansprüche des/der Arbeitnehmer:in aus der Zurverfügungstellung des Kfz bestehen nicht. Der/die Arbeitnehmer:in verpflichtet sich zur Führung von Fahrtaufzeichnungen, die er/sie dem Arbeitgeber nach Beendigung der Dienstfahrt, spätestens jedoch in gesammelter Form am Monatsende, unaufgefordert vorlegen wird. Ansprüche auf Aufwandsersatz in diesem Sinne hat der/die Arbeitnehmer:in bei sonstigem Verfall innerhalb von drei Monaten nach Beendigung der Dienstfahrt schriftlich beim Arbeitgeber geltend zu machen. Aufwendungen, die dem/der Arbeitnehmer:in auf Grund der Benützung eines öffentlichen Verkehrsmittels entstehen, werden vom Arbeitgeber nach Vorlage der Belege (Fahrkarten) ersetzt.